

Die Auffassung ist im Westen, daß der Rüstungsstand eines Landes nur nach dem Stand der Heeresausgaben beurteilt werden könne. Die Verabreichung der Heeresausgaben müßte sich

auch auf die Ausgaben für die „privaten“ militärischen Verbände ausdehnen.
Nur hierdurch könne eine wirksame Beschränkung der Rüstungen erreicht werden. Die Rüstungskonferenz müsse ein System schaffen, das neben vorangehenden Maßnahmen gegen den Krieg auch Zwangsmaßnahmen vorzöge. Solange es noch möglich sei, heimlich durch Bruch der bestehenden Verträge einen Streikfall vorzubereiten, sei es unendlich von den Rüstern zu verlangen, daß sie sich ungeschützt auf den tiefsten Glauben verlassen. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit müsse jetzt auf die Vorbereitungen zum Krieg, wie solche industrieller Natur, Ausbau der Flugzeugfabriken usw. gerichtet werden. Die Gefahr solcher Angriffe müsse daher durch den

Ausbau der internationalen Kontrolle

Überwunden werden. Jaseki kündigte dann an, daß die polnische Regierung praktische Vorschläge für die moralische Abklärung einbringen werde. Er erklärte, die Rüstung des internationalen Vertrages sei nicht eine Folge der Wirtschaftskrise, sondern ihre Hauptursache. Man könne unmöglich jetzt mit Schweißen die Abklärung gewisser Kreise überlassen, die aus selbsttätigen Gründen ihre Ziele in einer Atmosphäre der Unruhe und Unordnung erreichen wollten. Die Bürgerpflicht des Völkerbundesvertrages dürften unter keinen Umständen abgewandt werden. Im Interesse der politischen Stabilität müßten sofort die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden. Eine regionale Form der Lösung der Rüstungsfrage im Rahmen des Abkommensentwurfes müsse gefunden werden.

Die Debatte wurde sodann auf Donnerstag vormittag vertagt. Dann wird nach dem belgischen Delegierten Janssens der russische Volkskommissar Litwinow sprechen.

herigen Maßstabs der Sabotage des Rüstungsvertrages festhalten. So wird von deutscher Seite bereits für Donnerstag oder Freitag eine Sitzung des Völkerbundesrates ohne einen litauischen Vertreter gefordert werden.

Als ein bezeichnender Ausdruck der in Genf herrschenden Stimmung sieht man in deutschen politischen Kreisen eine Äußerung an, die gestern das „Journal de Genève“ brachte. Das Blatt hat es als lächerlich bezeichnet, die in Berlin geführten Verhandlungen des Völkerbundesrates als „Kriegsspiel“ zu bezeichnen, als einen Akt des Hochverrats anzusehen und Bittiger auf Grund dieser Verhandlungen zu verhaften. Das Blatt schreibt weiter, Litauen habe unbedingt nur eine Gelegenheit gesucht, um einen Gewaltstreich gegen das Memelland zu führen. Die Memelkonvention zeichne sich nicht durch besondere Klarheit aus und enthalte in Sonderfällen Rechtsfragen, die Litauen auszunutzen versuche.

Jaunius kommt doch früher.

(Romano, 10. Februar.

Auf die erneute telegraphische Anfrage des Völkerbundessekretariats, ob und wann die litauische Regierung ihren Vertreter nach Genf zu entsenden gedenke, hat die litauische Regierung dahin geantwortet, daß falls der Rat die Behandlung der deutschen Memelbeschwerte für dringend notwendig befinden sollte, Außenminister Jaunius, soweit es sein Gesundheitszustand zulasse, „schon“ am 18. Februar in Genf eintreffen werde.

Landesdirektor Szigaud gewaltsam abgesetzt.

(Königsberg i. Pr., 10. Febr.

Landesdirektor Szigaud, das einzige Mitglied des Memeler Direktoriums, das noch im Amt war, ist am Dienstag ebenfalls von dem „Landesdirektor“ Tolischus gewaltsam seines Amtes enthoben worden. Tolischus erschien im Zimmer Szigauds und forderte ihn in barockem Tone auf, ihm die sämtlichen Amtsschlüssel zu übergeben, worauf Szigaud ihm erwiderte, das könne er nicht, da er sich noch im Amt befinde. Tolischus verließ darauf das Amtszimmer, holte fünf dreiwertige Pistolen aus dem Vorzimmer geholt und wurde, und gab nunmehr Szigaud den Befehl, das Zimmer zu räumen. Szigaud mußte nunmehr der Gewalt weichen. Er gab eine schriftliche Erklärung ab, in der er betonte, daß er wiederholt seine Bereitwilligkeit erklärt habe, die Amtsgeschäfte als Landesdirektor weiterzuführen. Hierzu brauche er aber keinen Auftrag von Tolischus. Er werde jedoch an der Ausübung seines Amtes gehindert. Für die Zeit seiner Behinderung begibt sich Szigaud nach Trauteningen.

Die Verhandlungen des Reichskommissars für Preisüberwachung.

(Berlin, 10. Februar.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung, Dr. Göteler, führt gegenwärtig mit einer Reihe von Spitzenorganisationen der verschiedenen Branchen Verhandlungen über die weitere Durchführung der Preislenkung, so z. B. mit den Mineralwasserfabrikanten, den Zündholz- und Dingenmittelfabrikanten. Weiter sind Besprechungen im Gange über die Preislenkung für Schokolade und Süßwaren, für Kaffee, Tee, Öl und Petroleum und eine Ermäßigung der Gebühren im Speditionsgewerbe, ferner für Privattelefonie und Verlichtungen.

Beratungen über die Bankfragen.

(Berlin, 10. Februar.

Nachdem der Kanzler heute mittig wieder in Berlin eingetroffen ist, hat sich die Reichsregierung am Spätnachmittag in einer Chefbesprechung mit den Bankproblemen beschäftigt; die Beratungen sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß sie in den nächsten Tagen noch weitergeführt werden müssen. Der Reichskanzler wird morgen vom Reichspräsidenten zur Berichterstattung über Genf empfangen werden.

Verschmelzung der Breslauer Hochschulen.

Breslau, 10. Februar.

Wie der Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität und der Rektor der Technischen Hochschule mitteilen, sind zur Zeit unveränderte Besprechungen über eine Verschmelzung der beiden Hochschulen im Gange. Und zwar soll die Technische Hochschule

unter voller Wahrung der besonderen Belange der Technik in der Form einer Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Technische Hochschule) in den zu schaffenden Gesamtorganismus eingegliedert werden.
Eine solche Zusammenfassung im Sinn einer engen Zusammenarbeit der reinen und der angewandten Wissenschaften könnte, so sagt die Erklärung der Rektoren, eine starke gegenseitige Befruchtung ergeben, die Wissenschaft und Technik in gleichem Maße dienen würde. Vielleicht sei es möglich, daß in der Hauptstadt des bedrohten Ostens eine bisher in Deutschland noch nicht existierende Universität entstehe, die eine wirkliche Universitas litterarum darstelle.

Staatsminister Baum über die Einbürgerung Hilters.

(Weimar, 10. Februar.

Gegen eine Forderung des früheren Innenministers Fritsch, die Regierung Thüringens habe bei Erörterung der Einbürgerung Hilters durchaus kein Verständnis dafür gezeigt, die Frage von sich aus, im deutschen Sinne zu erledigen, wendet sich Staatsminister Baum in einer Erklärung, in der heißt, daß er damals die Berechtigung dieses Wunsches „unumwunden“ anerkannt habe. Allerdings habe er die Zumutung zurückgewiesen, gemeinsam mit Dr. Fritsch unter Ausnützung des Kabinetts Hilters ein Staatsamt zu übertragen. Abschließend bemerkt Minister Baum, für ihn komme bei einer Einbürgerung Hilters nur der gerade, offene, legale, der Wahrheit entsprechende Weg, niemals aber eine Scheinmaßnahme in Frage.

Verschiebung der französischen Wahlen.

(Paris, 9. Februar.

In der Schlußsitzung des Kongresses der Republikanischen Vereinigung erklärte Louis Marin, er habe Ministerpräsident Daladier gebeten, die französischen Wahlen so spät wie möglich anzusetzen. Man müsse verhindern, daß die Wahlen in Frankreich erfolglos seien, weil diese ein Auftrieb für Hitler seien.

Starker Schneefall und strenge Kälte in Bayern.

(München, 10. Februar.

Nach langandauernder milder Witterung ist nun in Südbayern wieder ein schwerer Winterniederschlag erfolgt. Dienstag nachmittag legte ein starker Schneefall ein, der die Sicht auf die Berge und die Straßen verdeckte. Der Schneefall wurde von einem starken Wind begleitet, der die Schneeflocken in Schwallen aufwirbelte. Die Temperatur sank auf -10 Grad. In München wurde eine Morgenstemperatur von 10,7 Grad Kälte, und Bayreuth 10,3 Grad unter Null. In München waren heute früh 21 Schneeflocken und 17 perdecimeter Schneehöhe und 2400 Arbeitskräfte mit der Freimachung der Geh- und Fahrwege beschäftigt.

Aus aller Welt.

Raubüberfall auf eine Hamburger Sparkasse.

(Hamburg, 10. Febr. Am Mittwoch gegen 20 Uhr wurde auf die Sparkassenzentrale in der Lübeckstraße ein Raubüberfall verübt. Zwei junge Burken drangen in die Kasse der Filiale ein. Einer von ihnen hielt mit zwei Revolvern die beiden Angestellten in Schach, während der andere etwa 1000 Mark raubte. Darauf wurden die beiden Angestellten in einen Keller eingesperrt. Die Täter sprangen in ein bereitstehendes Auto, in dem noch zwei Männer saßen und fuhr davon. Sie sind unerkannt entkommen.

Drei Todesopfer der Winterstürme.

(Köln, 10. Febr. Der heute sehr unruhigen See sind drei Menschenleben zum Opfer gefallen. Das Boot des Fischers Tarnow aus Neft, in dem sich außer ihm selbst auch die Brüder Ewald und Gerhord Holz aus Neft befanden, wurde, bald nachdem es den Neft Hafen verlassen hatte, von einer Welle erfasst und von Rintern gebracht. Keiner der drei Insassen konnte sich retten. Auch die Nachforschungen nach ihnen sind ergebnislos geblieben.

Große Unterschlagungen bei einer Dresdener Brauerei.

(Dresden, 8. Febr. Bei der hiesigen Brauerei „Zum Kellerteller“ Aktiengesellschaft ist man größeren Unterschlagungen des Kellners Meubius auf die Spur gekommen, die sich auf 131 000 Mark belaufen. Meubius ist heute von der Kriminalpolizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

Postraub im Schnellzug Berlin-Paris.

(Paris, 10. Febr. Bei der Ankunft des Berliner Schnellzuges in Paris stellten die Postbeamten am Nordbahnhof fest, daß einer der Postkisten im Postwagen des Zuges geöffnet worden war, wobei 500 000 Franken in Scheinen gestohlen worden sind. Bisher hat man noch keine Anhaltspunkte für den mutmaßlichen Täter.

Durchführungsverordnung erleichtert Hauszinssteuer-Ablösung.

Freiwilligkeitsantrag für den dreifachen Jahresbetrag. - Erweiterte Beschaffung von Ablösungsdarlehen.

Berlin, 10. Februar.

Die in der Rierten Notverordnung getroffenen Maßnahmen zur Abführung der Hauszinssteuer werden jetzt durch eine Reihe von Durchführungsverordnungen erleichtert. Sie sind im Reichsgesetzblatt vom 8. Februar enthalten. Dabei werden verschiedene nicht unwesentliche Neubestimmungen getroffen, die den Ablösungsmodus in einigen Punkten erleichtern. Man hat also Wünsche aus Hauseigentümern hier nach Möglichkeit Rechnung bis zum 30. September (anstatt 31. März) 1932 für die Ablösung durch den dreifachen Jahresbetrag. Erst nach diesem Zeitpunkt ist bei der Ablösung das Dreieinhalbfache des vollen Jahresbetrags der Steuer zu zahlen. Neben dem Ablösungsbetrag wird, wie schon in der Verordnung festgelegt war, die bis zur Entrichtung des Ablösungsbetrags fällig gewordenen Steuerbeträge zu zahlen. Jedoch sind, wie die Durchführungsverordnung jetzt bestimmt, auf Ablösungsbeträge, die in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September entrichtet werden, die für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September erhobenen Steuerbeträge zur Hälfte anzurechnen.

Wichtig ist eine erweiterte Beschaffungsmöglichkeit für Ablösungsdarlehen zur Abbedeckung der Hauszinssteuer. Nach der Fassung des § 3 des Kapitels Notverordnung der Reichsregierung konnte ein Ablösungsdarlehen auf Antrag des Eigentümers mit Vor-

rang im Grundbuch eingetragen werden, wenn es bei einem öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Unternehmen (Hypothekendarlehen, Sparkasse, Versicherungsbank usw.) aufgenommen wurde. Diese letztere Einschränkung des Darlehensnehmers auf Nationalanleihehypotheken fällt jetzt weg. Es ist dadurch möglich, Ablösungsdarlehen auch bei privaten Kapitalgebern aufzunehmen, was natürlich eine wesentliche Erleichterung bedeutet.

Die Entrichtung der Ablösungshypothek wird im einzelnen wie folgt geregelt: Die Entrichtung soll mit dem Range vor den eingetragenen Rechten nur erfolgen, wenn durch eine Befreiung der zuständigen Steuerbehörde nachgewiesen wird, daß 1. der Betrag der Hypothek die Höhe des Ablösungsbetrags einschließlich des Zinsbetrags von 5 v. H. nicht übersteigt, 2. Rückstände aus dem Ablösungsbetrag, die neben dem Ablösungsbetrag noch zu zahlen wären, nicht vorhanden sind, 3. die unmittelbare Entrichtung des Ablösungsbetrags an die zuständige Steuerbehörde erfolgt oder gesichert ist.

In dem Grundbuch mit einer Hypothek oder Grundschuld belastet, so soll die Entrichtung der Ablösungshypothek zugunsten einer anderen als des ersten Stelle eingetragenen Gläubigers nur erfolgen, wenn die zuständige Steuerbehörde bezeugt, daß der erste Stelle eingetragene Gläubiger zur Darlehensgewährung nicht bereit ist.

1300000 Eintragungen.

(Berlin, 10. Februar.

Wie der Hindenburgauschuß mitteilt, beläuft sich die Zahl der Eintragungen für die Wahl Hindenburgs nunmehr auf 1 300 000.

Neue Unterzeichner des Aufrufs des Hindenburgauschusses.

Wie vom Hindenburgauschuß mitgeteilt wird, haben sich folgende weiteren Persönlichkeiten dem Aufruf des Hindenburgauschusses angeschlossen: Staatsminister Wilhelm Baezel, Stuttgart, Franz Behrens, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer, Prof. Dr. Friedr. Bergius, Heidelberg, Kardinal Dr. Adolf Bertram, Erzbischof von Breslau, Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Sie, Berlin, Prof. Dr. Karl Bolsh, Zwickau, Konteradmiral a. D. Franz Brünninghaus, Berlin, Landgerichtspräsident a. D. Dr. v. Campa, Hildesheim, Dr. Carl Diem, Berlin, Prof. Dr. Graf v. Dohna, Bonn, Bürgermeister Dr. Elias, Berlin, Prof. Dr. Erdmannsdorfer, Rektor der Universität Heidelberg, Kardinal Michael von Faulhaber, Erzbischof von München-Freising, Generalleutnant Dr. v. Gumboldt, Königsberg, Prof. Dr. Friedr. Giese, Frankfurt, Walter Graef, Anklam, Alfons Prinz von Hohenhausen, Generalleutnant, Präsident des Allgemeinen Deutschen Jagdvereins, Präsident des Reichsfinanzhofes i. R. Jahr, München, Generalleutnant a. D. Ernst Rabiß, Dr. Ing. e. h. Moritz Rönne, Dortmund, Oberbürgermeister Knorr, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtebundes, Landesbischof D. Korthauer, Wiesbaden, Oberbürgermeister Dr. Kili, Dresden, Oberbürgermeister Dr. Landmann, Frankfurt/Main, Prof. Dr. Heide, Rektor der Universität Jena, Dr. von Loeb, Oberbürgermeister Dr. Luppe, Nürnberg, Reichsfinanzrat a. D. Dr. Wilhelm Marx, Generalleutnant a. D. von Maur, Stuttgart, Geheimrat Prof. Dr. Meißner, Berlin, Bürgermeister Peterse, Hamburg, Prof. Dr. Boelzig, Berlin, Oberbürgermeister Boelzig, Berlin, Kommerzienrat Hermann Böckling, Witten (Saar), Generalstaatsanwalt von Räder, Präsident des Evangelischen Landeskirchenverbandes, Stuttgart, Frau Dr. Elisabeth von Koon, geb. Waltermann-Berlin, General der Infanterie a. D. Freiherr von Soden, Frau Irma Stoh, Hamburg, Dr. Theimert, Präsident des Landesfischereiamtes Wiesbaden, Oberbürgermeister Dr. Wagner, Breslau, Generalpräses Walter, Düsseldorf.

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände für die Wiederwahl Hindenburgs.

(Glabach-Rheinhdt, 10. Februar.

Die staatspolitische Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände überlebte heute an der Katholischen Kirche die in der staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft vereinigten Vertreter der katholischen Verbände mit über zwei Millionen Wahlberechtigten stellen sich hinter ihren Aufruf für Wiederwahl Hindenburgs.

Der hiesige Oberbürgermeister Dr. Hand, schuhmacher hat an die Bevölkerung von Glabach-Rheinhdt einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Ich habe es als meine pflichtverpflichtende Pflicht erachtet, dem Wahlschluß unter Führung von Oberbürgermeister Dr. Salm als Vertreter der Bürgergemeinschaft von Glabach-Rheinhdt beizutreten. An die Bürgergemeinschaft richte ich deshalb den dringenden Appell, die Eintragungen möglichst zahlreich vorzunehmen, um die Wiederwahl des Reichspräsidenten dadurch zu einer politischen Tat zu gestalten.“

Hindenburg-Ausschuß in Württemberg.

(Stuttgart, 10. Februar.

Wie in anderen deutschen Ländern, hat sich auch in Württemberg ein Ausschuß für die Wiederwahl Hindenburgs gebildet. Dem Ausschuß gehören u. a. an: Dr. h. c. Robert Bösch, Kommerzienrat Reuninger, Dr. Hugo Edener, General a. D. Friedrich Gerod, Oberbürgermeister Dr. h. c. Lautenschläger, Staatsrat a. D. von Mottsch, Staatsminister a. D. Dr. Pistorius.

Die ersten Zollabstimmungen im englischen Unterhause.

Die Liberalen für und gegen die Regierung.

(London, 10. Februar.

Das Unterhaus hat am Dienstag abend die Finanzentscheidung, durch die der 10prozentige allgemeine Zolltarif eingeführt wird, mit 452 gegen 76 Stimmen angenommen. Die zweite Entscheidung, welche die Zollsätze genehmigt, wurde mit 430 gegen 73 Stimmen angenommen. Die dritte Finanzentscheidung über die Vorzugsbehandlung innerhalb des Weltzolltarifs und über Zollsätze als Abwehr gegen Sondermaßnahmen des Auslandes gelangte mit 421 gegen 68 Stimmen zur Annahme.

Bei der Abstimmung haben ebenso viele Liberale für wie gegen die Regierung gestimmt. Ihre Anzahl betrug auf beiden Seiten 32. Unter den Liberalen, die gegen die Regierung stimmten, befanden sich neun Mitglieder des Innenministeriums Sir Herbert Samuel und der Präsident des Unterhauses, Sir Donald Maclean, an der Spitze. Der Präsident des Handelsamtes, Kunciman, und fünf weitere Liberale Mitglieder gaben ihre Stimmen für die Regierung ab.

Heute legte das Unterhaus mit 345 gegen 62 Stimmen einen Änderungsantrag der Arbeiter-

partei ab, nach dem die Anwendung der allgemeinen Zolltarife ad valorem auf zwölf Monate begrenzt werden sollte.

Die freihändlerischen Minister bleiben im Kabinett.

(London, 10. Februar.

Ein volles Haus und gedrängte Galerie lauchten heute mit Spannung der ersten Rede Lord Snowdens im Oberhaus, in der er das Verbleiben der freihändlerischen Minister in der Regierung bestätigte. Snowden erklärte, die freihändlerischen Mitglieder der Regierung hätten von Anfang an betont, daß sie Tarife nicht ablehnen würden, falls diese zeitweilig notwendig und nützlich erschienen, aber daß sie keinen Anteil an der Einführung eines künftigen Schuttsystems haben könnten. Er hob noch einmal hervor, daß sie bereit wären, aus der Regierung auszuscheiden und nur auf nachträglichen Wunsch darin verbleiben. Die Bedingung für ihr Verbleiben im Kabinett sei, daß die freihändlerischen Minister dieselbe Freiheit hätten, ihre Meinung zu vertreten, wie diejenigen, die anderer Ansicht seien. Snowden erklärte, daß in den Fragen Reparationen, Kriegsschulden, Weltpolitik, Sparmaßnahmen, Abrüstung und Indien politische Einigkeit innerhalb der Regierung bestesse.

Litauischer Verschleppungsversuch.

Deutschland besteht auf schleunige Verhandlung des Memelfalles.

(Genf, 10. Februar.

Der litauische Außenminister hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm gerichtet. Nach einer Darstellung des Sachverhalts, die darin gipfelt, daß keine Rechtsverletzung im Memelgebiet vorliegen könne, erklärt er, daß die Behauptungen der deutschen Note über die Notwendigkeit der dringlichen Einberufung des Völkerbundesrates wegen einer besonders ernsten Lage im Memelgebiet jeder Begründung entbehren. Es habe sich keine Zwischenfälle ereignet. Was die früheren Schritte der Reichsregierung wegen angeblicher Verletzungen des Memelstatus betrafte, so sei daran zu erinnern, daß auf Grund der erwähnten Schritte keinerlei Verletzung des Memelstatus festgestellt worden sei, und daß die Reichsregierung im gegenwärtigen Fall den Tatsachen, die zur Abweisung des Präsidenten Bittiger führten, nicht fernstehe. Jaunius erklärt zum Schluß, daß er entschlossen sei, Litauen persönlich vor dem Völker-

bundsrat zu vertreten, aber zu seinem Bedauern sich nicht vor dem 23. Februar nach Genf begeben könne.

Diese Antwort wird den deutschen Vertretern im Völkerbundsrat verlesen, darauf zu bestehen, daß noch in dieser Woche der Völkerbundsrat zusammentritt, um zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Diesbezügliche Schritte sind bereits eingeleitet. Es kommt jetzt entscheidend in Frage, daß der Völkerbundsrat mit der Behandlung bis zu dem von dem litauischen Außenminister genannten Termin wartet.

Staatssekretär von Bülow kassierte am Mittwoch nachmittag dem Generalsekretär des Völkerbundes einen längeren Besuch ab, wobei die weitere Behandlung der Memelfrage erörtert wurde. Gleichzeitig fand eine Unterredung zwischen dem Leiter der politischen Abteilung des Völkerbundes, dem japanischen Untergeneralsekretär Sugimura, und dem Ministerialdirektor Meyer statt. Das Völkerbundssekretariat hat sich am Mittwoch von neuem telefonisch und telegraphisch mit der litauischen Regierung in Verbindung gesetzt. Die Festlegung der Sitzung des Völkerbundsrates hängt nunmehr davon ab, ob Jaunius bis Freitag früh in Genf eintrifft. Sollte die litauische Regierung an ihrer Dis-

Sentung

Trotz schwerer Erkrankung des Hilters, nämlich des Gehirns, wurde die Einbürgerung nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Eine Zeit

Am Montag, 9. Februar, wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Die Unter

Im Oktober 1931 wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Im Wagen

Am vergangenen Sonntag, 9. Februar, wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Im Wagen

Am vergangenen Sonntag, 9. Februar, wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Sanitäts

In der Nacht zum Sonntag, 9. Februar, wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Minister

In der Nacht zum Sonntag, 9. Februar, wurde ein in der Arbeiterzeitung veröffentlichtes Schreiben an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem es heißt, daß die Reichsregierung die Einbürgerung Hilters nicht unter das 26 000 Mark, was 4. Notverordnung. Es ist versucht zu werden, zu erreichen, um die anderen, um Genf zu führen. Das Hilters tarif übergegangen.

Aus Westdeutschland.

Senkung des Strompreises in Bottrop.

Bottrop, 10. Februar.

Trotz schwerer Bedenken hat sich die Stadtverwaltung Bottrops entschlossen, den Lichtstrompreis um das Mehrfache der Senkung, die die 4. Rotverordnung des Reichs, nämlich um weitere 2 Pfennig zu senken. Das Elektrizitätswerk glaubt zu dieser Senkung nach den Ergebnissen des vorläufigen Jahresabstufes imstande zu sein. Voraussetzung ist allerdings, daß der Verbrauch nicht unter das bisherige Maß zurückgeht. Der geschätzte Ausfall beträgt bei gleichbleibendem Verbrauch 25 bis 26 000 Mark, wogegen die Erlöse auf Grund der 4. Rotverordnung nur 11 000 Mark ausmachen würden. Es ist versucht worden, durch Umstellung des Tarifes zu erreichen: einmal um in den unteren Stufen alle Verbraucher gleichmäßig zu behandeln, zum anderen, um Gewerbetreibende weitere Vorteile zu gewähren. Das RVE ist vom Staffeltarif zum Jontarif übergegangen beim Licht- und Kraftstrom.

Eine Fabrik für gekochene Mäder.

Oberhausen, 9. Febr.

Am Montag morgen wurde wegen gewerkschaftlicher Forderungen ein in Duisburg wohnender 21 Jahre alter Arbeiter festgenommen. Zu gleicher Zeit wurde sein in Krefeld wohnender Schwager verhaftet. Der in Oberhausen festgenommene betriebl. Leiter einer Fahrrad-reparaturwerkstatt, in der gekochene Fahrräder umgearbeitet wurden. Sein Schwager führte in Krefeld ein offenes Geschäft, in welchem die in Oberhausen umgearbeiteten Fahrräder verkauft wurden. In der Duisburger Fabrik wurden umgearbeitete gekochene Fahrräder umgearbeitet und dann zu dem Geschäft in Krefeld gebracht, während andererseits die in Krefeld gekochten Fahrräder nach Oberhausen gebracht und hier gleichfalls umgearbeitet und verkauft wurden. Es soll sich um etwa 70 Fälle handeln.

Die Unterstellungen am Neuen Finanzamt.

Neuch, 9. Febr.

Im Oktober 1931 waren zwei Beamte des Neuen Finanzamtes zu Gefängnisstrafen verurteilt worden, weil sie von Neuen Bürgern Steuerbeiträge zur Ablieferung an das Finanzamt angenommen aber nicht an die Käse abgeliefert hatten. Die Frage war, ob das sogenannte private Unterstellungsverhältnis als Amt unter Verstoß gegen die Steuer-Gesetze zu betrachten sei oder als eine Unterstellung im Sinne der Steuer-Gesetze zu betrachten sei. Das Gericht hatte aber die Angelegenheit angenommen. Der Angeklagte, Steuerassistent Stammen, hatte außerdem Zigaretten vertrieben und zum Teil freihändig verkauft. Den Erlös soll er nicht voll abgeliefert haben. Dieser Fall war vom Gericht erster Instanz nicht genügend aufgeklärt und daher ausgeschieden worden. Während ein Angeklagter, der in erster Instanz zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war, das Urteil anerkannte, legte der Angeklagte Stephan Stammen, der 18 Monate Gefängnis erhalten hatte, Berufung ein, die er im Laufe der Verhandlung auf das Strafmaß beschränkte. Das Berufungsgericht hielt auch in dem Fall der Verurteilung der Zigaretten-Unterstellung für vorliegend. Es erhöhte die Strafe sogar auf zwei Jahre Gefängnis und verurteilte weiter, daß mit Rücksicht auf das Verhalten des Angeklagten die Unterstellungshandlung nicht angetastet werde.

In Karnevalsstimmung.

Glücksbach-Herbst, 9. Febr.

Durch eine Leichentafel ist am Montag nachmittag der 45 Jahre alte Fuhrmann Leonhard Peters zu Tode gekommen. Mit seinen Kollegen hatte er eine Wirtshausbesuchung. Die Leute gingen auf den Fahrweg in der Richtung des Schloßhofes, aus der ein Lieferwagen herannah, der ungefähr auf gleicher Höhe mit den Fußgänger ein haltendes Auto zu überholen hatte. In übermühter Karnevalsstimmung sprang Leonhard Peters mit erhobenen Armen vor den Lieferwagen und versuchte, diesen zum Halten zu veranlassen. Der Lieferwagenführer versuchte, durch Anwendung aller Bremsmittel, sein Fahrzeug schnellstens zum Stehen zu bringen, aber er konnte nicht verhindern, daß Peter erfasst und schwer verletzt wurde. Auf dem Wege zum Städtischen Krankenhaus verschied Leonhard Peters bereits.

Im Wagen des Polizeipräsidenten.

Köln, 10. Februar.

Am vergangenen Freitag wurde, wie wir mitteilen, in Wiesbaden der Kraftwagen des dortigen Polizeipräsidenten gestohlen. Die Wagenbesitzer führen dann, wie inzwischen festgestellt worden ist, nach Limburg, wo sie die Scheibe eines Radiogehäuses mit einem aus dem Wertgepäck des gestohlenen Wagens stammenden Hammer einschlugen und wertvolle Geräte entwendeten. Am Montag wurde nun der Wagen in einer Gasse des R. d. d. R. in der Nähe des R. d. d. R. aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß die Täter noch in Köln aufhalten, oder daß es sich überhaupt um Kölner Verbrecher handelt, die auf „Geldgefährt“ gewesen waren.

Tanzsaalbrand am Rosenmontag.

Bislar (Bez. Köln), 10. Februar.

In der Nacht zum Montag entzündete ein Tanzsaal in Bislar, in dem vorher ein Maskentreiben stattgefunden hatte, ein Brand, der das ganze Gebäude einäscherte, bevor die Feuerwehr Hilfe bringen konnte. Als die Festlichkeit gegen 1 Uhr nachts beendet war, wurde das Lokal verbrannt. In der anschließenden Wirtshausbesuchung ging jedoch der Brand weiter. Gegen 3 Uhr nahm man plötzlich Feuer in im Lokal wahr, doch, als man hinzueilte, hatten die Flammen bereits die doppelten Holzwände ergriffen. Mit Schnellleitern griffen sie auch auf das gesamte Anwesen über, von dem nichts mehr zu retten war. Die herbeigekommene Freiwillige Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude vor dem Übergreifen des Feuers zu beschützen. Der brennende Holzbau, der dem Feuer leichte Nahrung lieferte und eine starke Rauchentwicklung verursachte, machte ein wirksames Bekämpfen der Flammen unmöglich. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Münster erlöst seinen Kollegen.

Münster, 10. Februar.

In der Nacht nach Rosenmontag entzündete in einer Wirtshausbesuchung eine schwere Schlägerei Mitglieder verschiedener Musikvereine getrieben in

Streitigkeiten, in deren Verlauf einer der Beteiligten ein Messer zog und einen der Streitenden so schwer verletzte, daß er nach kurzer Zeit starb. Ein anderer am Streit Beteiligten erlitt erhebliche Verletzungen und fand Aufnahme im Krankenhaus.

Den Vater beim Falschmug erlösen.

Bielefeld, 10. Februar.

In der Nacht gegen 2 Uhr kam es auf der Straße zwischen dem 55 Jahre alten Gahrn Hammerstein, der noch im Falschmugstadium war, und seinem 17jährigen Sohn zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Sohn dem Vater heftige Schläge versetzte. Der Vater griff seinen Sohn tödlich an und würgte ihn an Hals. Der Sohn, ein geliebter Bube, stellte sich zur Wehr und verletzte seinem Vater einen Stoß, der ihn rückwärts mit dem Kopf auf das Straßengitter aufschlug. Der Mann erlitt dabei einen Bruch der Schädelkapsel, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Kurz nach der Tat stellte sich der Sohn freiwillig der Polizei. Der Vater war als gewalttätiger Mensch bekannt und lag seit Jahren mit seiner Familie in Streit.

Aus Münster und dem Münsterland.

Bauernrat und Einheitswert als Steuergrundlage.

Münster, 10. Februar.

Ein Schulungsfuror für Einheitswertbewertung war von der Westfälischen Bauernbundbewegung für die Woche vom 31. Januar bis 6. Februar nach Münster zum Kolpinghaus einberufen worden. Der äußere und innere Erfolg dieses Kurses darf als überwältigend bezeichnet werden.

Zunächst war die Teilnehmerzahl angeht: Wenn man bedenkt, was es für die bäuerliche Bevölkerung bedeutet, eine ganze Woche von Haus abwesend zu sein, was es für sie bedeutet, sich in einer Stadt einlogieren zu müssen, dann versteht man es, wenn die Zahl der Teilnehmer an dem ganzen Kurs in ihrer Höhe von 84 überaus überraschend wirkt. Es kommt noch in Betracht, daß bei der zweitägigen praktischen Bewertungsbewertung, die Teilnehmerzahl 105 betrug.

Neben den Erfahrungen, die bisher das Bauernrat in der Frage der Einheitswertbewertung gemacht hat, ist vor allem zu berücksichtigen die Sorge und die Not, womit das Bauernrat der weiteren Entwicklung der Einheitswertbewertung entgegensteht. Die Gedanken wurden auch vor allem dieser große Schulungsfuror gewidmet. Er stellte sich theoretisch und praktisch nicht in den Dienst der einzelnen Bauernorganisation, sondern in den Dienst des gesamten Bauernrats, und es war erfreulich, festzustellen, daß auch die Mitglieder anderer bäuerlicher Organisationen sich zahlreich an dem Kurs beteiligten. Selbstverständlich betraute auch die Kursteilnahme als Ehrenlohn, daß jegliche Polemik gegen andere bäuerliche Organisationen während der ganzen Veranstaltung ausgeschlossen war.

Noch durch eine andere Eigenschaft zeichnete sich dieser Kurs aus. Er dürfte für die Teilnehmer den Beweis erbracht haben, daß eine Ungerechtigkeit auf dem Gebiet der Einheitswertbewertung besser und erfolgreicher zu bekämpfen ist in sachlichen, inneren und äußeren Verhältnissen als in einer unklaren Opposition gegen das Landesfinanzamt. Es dürfte zum einen Kursteilnehmer geben, der nicht gut und gern die rein sachliche, auf Gerechtigkeit gerichtete Einstellung des Bauernrats mit dem Landesfinanzamt auf dem Kursus tätigen Referenten bejaht.

Einsprechend der Dauer des Kurses, entsprechend dem Interesse der Kursteilnehmer und dem auch der Folge für jeden Einzelnen ein überaus großer. Man dürfte nicht übertrieben, wenn man sagt, daß heute wenigstens 1/4 aller Kursteilnehmer in der Lage sein werden, nach dem wissenschaftlich arbeitenden Kolpinghaus Punktsystem den nachfolgenden Ertragswert jeder bäuerlichen Wirtschaft feststellen und vertreten zu können. Das ist aber das, was wir zur Herbeiführung einer objektiven Steuerberechnung in Westfalen nötig haben. Nur muß das Reich der Sachverständigen in etwaigen neuen Kursen vielleicht aller landwirtschaftlichen Organisationen noch immer engmaschiger werden, damit letzten Endes in jeder Gemeinde und in jeder Bauerschaft Westfalens zwei bis drei wirkliche Steuerfachverständige sind, die sowohl in der Lage sind, mit dem Finanzamt über eine objektive richtige Prüfung der Wirtschaft vorzunehmen, damit daraus allmählich eine richtige vertikale Stala entsteht, als auch in der Lage sind, eine horizontale Stala innerhalb der Gemeinden und Bauerschaften nach dem wirklich objektiven Wertverhältnis im Vergleich zu dem Richtwert aufzustellen.

Wenn wir dann sowohl im Interesse der gesamten Volksgemeinschaft als auch im Interesse des Bauernrats zu einer wirklich gerechten Einführung der Einheitswerte bis zum letzten bäuerlichen Betrieb gekommen sind, dann wird die Zeit anbrechen, in der wir die bäuerliche Besteuerung auf den gleichen Kenner zu bringen vermögen, auf dem heute die Lohn- und Gehaltssteuer steht. Dann aber wird erst für die bäuerlichen Betriebe eine vollkommene Steuergerechtigkeit erreicht sein.

Großbrand im Moor.

Wester, 10. Februar.

Heute nachmittag kurz nach 1 Uhr wurde bekannt, daß die Torfwerke Rasmann G.m.b.H. in der Bauerschaft Tunderlo-Pröding im Amte Gelsen in Flammen standen. In den riesigen Lagerbeständen des Torfwerkes war Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit das ganze Lager erfasst hatte und die gewaltigen Torfmassen mit der Lagergebäude vernichtete. Die gütliche Windrichtung ermöglichte es den Feuerwehrmännern von Gelsen und Bielefeld, das Hauptgebäude der Fabrik sowie das Maschinenhaus vor dem Feuer zu bewahren. Die mehr als hunderttausend Torfmassen verbrannten ringsum trotz der grimmigen Witterung geradezu tropische Hitze. Vor etwa zwei Jahren war bereits die Fabrik einmal das Opfer eines Großbrandes geworden. Ueber die Ursache dieses erneuten Brandes lassen sich bisher keine Mitteilungen machen.

Fälschungen beim Schrotlagerrennen.

Frankfurt a. M., 10. Febr.

Das kaum verklungene Schrotlagerrennen in der Festhalle zu Frankfurt a. M. wird noch ein kriminelles Nachspiel haben. Es wurde festgestellt, daß für 15 bis 20 000 Mark gefälschte Eintrittskarten vor den Eingängen mit Preisnachschlag verkauft worden sind. Eine schändliche Verletzung der Fälschungen ergab, daß sie zweifelslos aus denselben Drucker stammen müssen, wie die echten Eintrittskarten. Das ist um so merkwürdiger, als in der Drucker die größten Vorsichtsmaßnahmen angewandt worden sein sollen.

(1) Bielefeld, 10. Febr. Fliegengestaltung. Ein in den Mittagestunden auf dem Flugplatz in Hannover gestarteter Flugzeug sah sich infolge überaus starken Nebels und wegen Bergabwärtsgezwungen, in der Nähe von Hildesheim niederzulegen. Die Maschine wurde nicht beschädigt. Auch der Pilot und seine Begleiter, beide aus Hildesheim, blieben unverletzt. Bei der Maschine handelt es sich um ein Sportmodell.

(2) Minden, 10. Febr. Mit der Kreise niedergebunden. Zwischen einem Obergeleiteten und dem Gefreiten Friedrichs kam es während der Stammbesuche zu einer Auseinandersetzung, die schließlich zu einer Trennung der Obergeleiteten griff. Schließlich zu einer Trennung und Schlag damit seinem Kollegen über den Kopf. Er brach bewusstlos zusammen und ist bald nach dem Schlag gestorben.

ohne verurteilt zu sein, den festgestellten Mindestanforderungen nicht genügt, darf nur unter der Bezeichnung „Mindestmilk“ genützt, darf nur unter der Bezeichnung „Mindestmilk“ genützt werden. Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes, die nicht mehr als täglich 50 Liter in Verkehr bringen und grundsätzlich neben dem eigenen Betrieb gewonnenen Milch solche aus fremden Betrieben nicht abgeben, sind vorläufig von der Erlaubnispflicht gemäß § 17 Absatz 1 des Reichsmilchgesetzes befreit.

Δ Münster, 10. Febr. Wie ein Plendomörder durch den Winter kam. — Die genaue Taktik. Für Monate lang hatte im hiesigen Gefängnis der ungarische Staatsangehörige Josef Sarngei in Untersuchungshaft gelegen, da er sich des Mordes bezichtigte. Alle Bemühungen der Behörden waren vergeblich — Sarngeis Opfer konnte nicht gefunden werden. Jetzt, nach fünf Monaten, trafen die Erhebungsarbeiten der ungarischen Behörden ein. Es hat sich nun herausgestellt, daß der „Mörder“ die Tat freit gefunden hat. Nach dem Beseitigen dieser Verurteilung der hohen Justiz befragt, erklärte S., er habe als „Killer“ und „Stellen“ in der großen Stadt vor dem Winter gehandelt, doch er den hiesigen Mord auf sich genommen habe. S. wurde sofort auf freien Fuß gesetzt, wird aber demnächst wieder inhaftiert, da er sich eine Verurteilung der Behörden hat zu schulden kommen lassen. Wenn er dann diese Strafe abgeleistet hat, wird die Sonne wieder ihre wärmenden Strahlen auch auf Josef Sarngei lenken, der damit also wirklich durch den Winter gekommen ist. — Oder sollte etwa das Gericht auf den Gedanken kommen, daß die Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verurteilt erachtet wird?

+ Bielefeld, 10. Febr. Der neue Landrat des Kreises Bielefeld. Durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums ist der bisherige kommissarische Landrat des Kreises Bielefeld, Regierungsrat Dr. C. C. C., zum Landrat des Kreises Bielefeld ernannt worden. Seine Einführung wird beim Zusammentreten des nächsten Kreistages durch den Regierungspräsidenten erfolgen.

+ Bielefeld, 10. Febr. Fabrikbesitzer Moormann. Am Dienstag nachmittag ist in Bielefeld der Fabrikbesitzer Moormann im 66. Lebensjahre plötzlich gestorben. Nach dem Tode seines Vaters übernahm er die im Jahre 1787 gegründete Fabrik, die er im Laufe der Jahre zu einem großen Unternehmen mit vielen Zweigstellen ausbaute. Der Verstorbenen sah lange Jahre im Stadtparlament und zuletzt vertrat er noch die Interessen der Stadt im Kreisausschuß.

Ein Rathaus niedergebrennt.

Wittenberg, 9. Februar.

Das erst vor wenigen Jahren, gelegentlich der 600. Jahrestage der Stadt Wittenberg, im Jahre 1731 erbaute Rathaus ist heute vormittag bis auf das Erdgeschoss niedergebrennt. Die alten Akten sind mit vernichtet. Der strenge Frost, der heute auch in Wittenberg herrscht (18 bis 20 Grad) erschwerte die Aufräumarbeiten außerordentlich. Die Motorpumpen mußten aufgetaut werden, für oder immer wieder ein. Die Schläuche plätscherten fortgesetzt. Die Wärmehaube wurde verlagert. Drei benachbarte Gebäude wurden mit eingeschleppt. Das Feuer ist im Augenblick auf seinem Fortschreiten beschränkt.

Das alte rumänische Kloster Turm vollständig niedergebrennt. Das alte Kloster Turm bei Bielefeld ist in der letzten Nacht mit sämtlichen Nebengebäuden niedergebrennt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen; jedoch fielen den Flammen zahlreiche wertvolle alte Handschriften und Dokumente zum Opfer. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Reichsmark geschätzt.

Wetterbericht.

Esien, 10. Febr. Die kontinentalen Kaltluftmassen haben sich mit großer Geschwindigkeit nach Süden und Westen hin ausgedehnt. Mit ihrem Einbruch jetzt gehen in Deutschland vielerorts Schneefälle ein, der jedoch nur in den höheren Lagen, sowie in Ostdeutschland eine zunehmende Schneedecke veranlaßt hat. Die Kaltluftmassen sind heute bereits bis Mitteldeutschland und Großbritannien gelangt. Von dort wird bei Temperaturrückgang von 2 bis 4 Grad unter dem Gefrierpunkt vielerorts Schneefall weiter abgenommen. Aus Westdeutschland wird vorwiegend 10 Grad Frost gemeldet, der nach Osten hin weiter abnimmt. Der Zustand der russischen Kaltluft nach Mitteleuropa hält zunächst an, so daß das Frostwetter anauhere.

Wetterausblick für Donnerstag: Frostwetter, langsam abflauende kühle Winde. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Bei zunehmender Bewölkung keine Veränderung.

Keine neue Zulassung ausländischer Landarbeiter.

Für 120 Millionen Reichsmark neue fünfmarktscheine.

Berlin, 9. Februar.

Der Reichstag wird sich in seiner nächsten Sitzung am 11. Februar mit einer bedeutenden Vorlage der Reichsregierung zu beschäftigen. Heranzutreten ist die Anweisung über die weitere Ausprägung von fünf Reichsmark. Wie das Reichsbüro hierzu hört, handelt es sich um die Prägung von fünfmarktscheinen im Betrag von 120 Millionen Reichsmark, die jedoch kein neues Kontingent darstellt, sondern lediglich eine weitere Rate auf die bereits vor längerer Zeit bewilligte Neuausprägung von Silbermünzen. Zu der weiteren auf der Tagesordnung des Reichstages stehenden Mitteilung über die Veräußerung des Reichsgrundbesitzes im Westen wird dem Reichsbüro von den Logen der Reichsregierung mitgeteilt, daß es sich hier um die Veräußerung von Logen im Reichsbüro handelt, das nach dem Abzug der Besatzungstruppen dem Reich, von dem es vorher erbt bzw. eingerichtet werden mußte, wieder zurückgegeben wurde.

Für den künftigen Arbeitsmarkt ist von besonderer Bedeutung die Verordnung über die Zulassung ausländischer Landarbeiter im Jahre 1932, die dem Reichsbüro der Reichsregierung

Arbeitsmarkt Rechnung tragen will. Wie das Reichsbüro hört, bringt die Verordnung zum Ausdruck, daß nicht beabsichtigt ist, im Jahre 1932 neue ausländische Landarbeiter für Deutschland zuzulassen. Abänderungsanträge für einzelne Länder dürften im Reichstag keine Aussicht auf Annahme haben. Allerdings werden aus dieser Verordnung noch rund 37 000 ausländische Arbeiter in Deutschland verbleiben, von denen 32 000 Inhaber des sogenannten Arbeitsbuchs sind, während 5000 auf Grund eines besonderen deutsch-polnischen Übereinkommens bis 1932 nicht über die Grenzen abgehoben werden sollten. Würde die einschneidende Verordnung nicht erlassen werden, dann hätte man allerdings mit einem erheblichen Zustrom ausländischer Arbeitskräfte in das Deutsche Reich zu rechnen gehabt.

Weiter finden sich auf der Reichstagsagenda die Ausführichte über den Entwurf eines Reichsgesetzes und eines Einfuhrgesetzes dazu, sowie über den Entwurf einer zweiten Durchführungsverordnung zur Bürgersteuer und einer Durchführungsverordnung über die Abhebung der Gebührenden aus dem Reichsbüro. Erwähnenswert ist außerdem der Entwurf über die Begründung des Beamtenverhältnisses durch besondere Urkunden und die Verordnung über Handelsklassen für Südnorwegen, die durch besondere Kennzeichnung dem Konventionen die Feststellung ermöglicht wird, ob er inländische frische gelagerte oder ausländische Eier erwirbt.

MAGG'S
Fleischbrühwürfel

Preissenkung:
5 Würfel jetzt nur noch 17 Pfg.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Sprechbörse.

Obwohl die gestrige Kautelerde im Auslande einen verhältnismäßig recht guten Eindruck gemacht hat und obwohl nach vorliegenden Informationen bis Ende Juni noch mit der Abhaltung einer Reparationskonferenz zu rechnen ist, konnte sich im heutigen Londoner Markt nichts ändern. Schon in den gestrigen Abendstunden hatten die führenden Werte abermals mehrprozentige Kursrückgänge erlitten, wobei insbesondere die Kupferwerte am stärksten in Mitleidenschaft gezogen waren. Es handelte sich lediglich um die Zahlungseinstellung einer mittleren Berliner Metallfirma, die früher auch an der Effektenbörse zugelassen war. Der tiefere Grund für die Abwärtsbewegungen war wohl auch nicht diese Insolvenz, sondern

Bestürkungen hinsichtlich des A. C. G. Verlustabschlusses, der demnächst zur Veröffentlichung kommen wird. Heute kam dann noch das

Ansehen der Arbeitslosenziffern hinzu, weiter verstimmt der wieder maler Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse und die schwächeren Meldungen für die deutschen Werte im Auslande. Ferner bestanden wohl auch noch

einige Bestürkungen wegen der Unterzeichnung des Stillhalteabkommens durch Frankreich. Kein technischer ist zu sagen, daß der Markt als solcher sehr überfällig ist, jedoch die Spekulation auch auf ermäßigte Basis wenig Aktivität zeigt, herauskommende Werte aufzunehmen. Während also die meisten Märkte erneut Kursrückgänge aufweisen, sind nur einige Spezialwerte eine Ausnahme. So erhielt sich für Rheinische Braunkohlen Interessenten,

man sprach von holländischen Käufen und günstigen Dividendenaussichten,

ferner waren Rhön, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der geplanten Aktienemission, recht widerstandsfähig und endlich waren noch Rohstoffe ziemlich gut behauptet. Am meisten litt der Elektromarkt, aber auch die in den letzten Tagen favorisierten Buntmetalle waren heute stärker abgewertet. Am stärksten, Schiffbau- und Rumpfbauwerte blieben die Rückgänge dagegen in erträglichen Grenzen (siehe 1. S.). Der Metallmarkt blieb auch heute vernachlässigt. Deutsche Anleihen und Reichsschatzbriefe waren weiter rückgängig. Reichsbahn-

vorzugsaktien waren relativ gehalten, Farbenfonds zeigten dagegen eher zur Schwäche.

Bei weiter sehr ruhigem Geschäft konnte sich im späteren Verlauf des Vormittags, nachdem die Abgaben aus der Schmelz zum Stillstand kamen, eine etwas freundlichere Grundstimmung durchsetzen und die Kurse erholten sich in Reaktion auf die vorangehenden Abwärtsbewegungen. Die Kupferwerte, die bei den führenden Werten 1-2% betrugen, richteten sich hierauf wieder auf 7% und teilweise noch darunter. Der Schmelz der Distinktionsfirma setzte sich auf 6-8%, und der Privatmarkt erhob ebenfalls eine Ermäßigung um 1/2% auf 6% Geld 6%. Briefe, soweit am Bondmarkt Markt Umläufe zustande kamen, fanden sie auf einer gegen gestern etwa 1/2% ermäßigten Basis statt.

Sitzungsfache der Realcreditinstitute.

X. Berlin, 10. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Im Hinblick auf die schwierige Lage des Neubaus-Bereichs und in dem Betreibe, die weitere Senkung der Neubausmieten zu fördern, hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister die Spitzenverbände der Realcreditinstitute gebeten, bei der Bemessung der Tilgungssätze von Tilgungshypotheken ein möglichst weitgehendes Entgegenkommen zu üben. Der Reichsarbeitsminister bezeichnet es als erstrebenswertes Ziel, daß allgemein ein Tilgungssatz von 1/2 v. H. zur Tilgung wird und nur die Tilgungssätze von mehr als 1/2 bis 1 v. H. festgehalten werden, wo dies nach Lage des Einzelfalles unbedingt geboten ist. In dem Rundschreiben betont der Reichsarbeitsminister erneut seine grundsätzliche Auffassung, daß für die Finanzierung des Wohnungsbaues das System der Tilgungshypotheken unbedingt den Vorrang gegenüber den gewöhnlichen Kündigungs-Hypotheken verdient. Er wendet sich aber nachdrücklich dagegen, daß etwa Hypotheken, für die bisher keine Tilgung vorgesehen war, nunmehr nachträglich in Tilgungshypotheken umgewandelt werden, da dies ausgangslauf die Gefahr künftiger Mißverständnisse in sich schließt.

Europäische Goldhamster.

In einem Artikel der New-York World-Telegramm wird darauf hingewiesen, daß Goldhamster in Europa mehr als 40 Mill. Dollar in amerikanischen Goldmünzen in den letzten zwei Monaten in ihren Besitz gebracht hätten. Eine Untersuchung habe ergeben, daß im Dezember des letzten Jahres 1930 000 000 Goldmünzen aus den vier Staaten ausgeführt worden wären. Die Ausfuhr amerikanischer Goldmünzen im Januar dieses Jahres habe sich auf 20 250 000 gestiegen. Dieses sei gewiesen, bevor die Bankiers einen Einfluß gehabt hätten, die Ausfuhr von gemünztem amerikanischen Gold zu unterbinden. Zurzeit setze sich in Europa eine wachsende Nachfrage nach amerikanischen Goldmünzen, die dort mit hohem Aufschlag verkauft werden sollen. In Frankreich soll die Anforderung jedoch nachgelassen haben. Wie es heißt, soll in manchen Fällen für ein 208 Goldstück bis zu 248 bezahlt worden sein. In dem Artikel wird weiter angeführt, daß das Gold, welches in den vier Staaten zurzeit für Währungs zwecke zur Verfügung stünde, sich auf 4406 Mill. Dollar beläuft. Dieses sei eine Milliarde mehr, als gefordert vorgeschrieben. In diese Summe sei eine Milliarde in gemünztem Gold eingeschlossen.

Vor der A. C. G. Bilanzierung.

Mitte der kommenden Woche tritt das Präsidium der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zur Besprechung des Abschlußes zusammen, der alsdann dem Ausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt werden wird. Die Bilanzierung des Jahres 1930 findet am 26. Februar statt. Mutmaßungen über das Ausmaß des Gesamtergebnisses wurde von einem Defizit bis etwa 20 Millionen Mark gesprochen - finden in Verwaltungskreisen vor der Hand noch keine Bestätigung (s. 1. S. 7. Prozent Dividende). Der Ausschuss hat allerdings, wie von uns mitgeteilt, im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang auf etwa 370 (i. H. 520) Mill. Mark erfahren. Den Verlustrechnungen wird diesmal besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da in dieser Beziehung große Schwierigkeiten bestehen. Wegen der Abrechnungen auf das Vorjahresende wurde übrigens schon von Verwaltungskreisen darauf hingewiesen, daß das Vorjahresende seinen Ausgleich in sich finden wird, woraus man schließt, daß in diesem Kosten erhebliche stille Reserven enthalten waren.

Märkte.

Metalle. Berlin, 10. Febr. Elektrolytkupfer (Wirtsbars) 50,75 RM für 100 kg netto in Hamburg, Bremen oder Rotterdam, Aluminium 98-99 kg 160, Aluminium i. Waage, o. Dr. 184, Reinmetall 99-99 kg 350, Antimon-Regulus 52-54, Silber in Barren 900 t 41,50-44,75.

Dortmunder Zucht- und Fabelviehmarkt. © Dortmund, 10. Febr. Auftrieb: 569 Großvieh, 214 Schweine, 31 Rinder. Der Handel war schlecht, mit leberrand. Es folgten: Hochtragende und frischmilchende Kühe: a) 300-350, b) 250-300, c) 180-250; Rinder folgten: 180-280 RM. Beste Tiere aber Notiz. Sämtliches zum Markt aufgetriebene Großvieh ist gegen Maul- und Rinderpest geschützt worden. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. Es wurden bezahlt für 6-8 Wochen alte Ferkel 8-11, für 8-10 Wochen alte Ferkel 11-16, für 10-12 Wochen alte Ferkel 16-29 RM. Rindermarkt am 17. Februar.

Kuh- und Zuchtviehmarkt in Osnabrück. © Osnabrück, 10. Febr. Auftrieb: 83 Ferkel, 268 Rinder, 476 Ferkel. Marktverlauf: Ferkel mittel; Rinder und Schweine langsam. Rindermarkt am 17. Febr. Es folgten: Ferkel: a) 440-540, b) 340-440, c) 200 bis 300, d) 150-200; Kühe in Milch und tragende Kühe: a) 300-360, b) 260-300, c) 220-260, d) 190-220; tragende Rinder: a) 270-310, b) 230-270, c) 200-230, d) 160-200; Ferkel: 6-8 Wochen alt 6-10, 8-13 Wochen alt 10-14; Käufer: 14-20.

Berliner Produktmarkt. © Berlin, 10. Febr. Ohne daß das Geschäft eine Belebung erfahren hat, war die Tendenz im heutigen Produktmarkt überwiegend etwas fester, wobei das anhaltende Frostwetter Stimmungsmäßig einen gewissen Eindruck machte. Das inländische Weizenangebot bleibt mäßig, und bei der gegenwärtigen Versorgungslage der Mühlen wurden im Promptgeschäft etwa 1 Mark höhere Gebote abgegeben, während der Weizenmarkt bis 11/2 Mark fester einsetzte. In deutschem Roggen gelangt sehr wenig Offertmaterial an den Markt, da die Provinzmühlen die Ware zu verhältnismäßig besseren Preisen aufnehmen. Auch hier war das Preisniveau um etwa 1 Mark erhöht. Die Unmöglichkeit, die Preise aber gering, da die Spanne zwischen den Geboten und Geboten immer zu überbrücken ist. Hauptächlich aus diesem Grunde kam eine Notiz für Roggen zum Ausdruck, daß die Mühlen für Weizen- und Roggenmehl etwa gleiche Preise forderten. Am Hafermarkt war das Preisniveau fast beinahe, von dem mäßigen Angebot finden hauptsächlich bessere Qualitäten Beachtung. Gerste hatte unveränderte Marktlage. Weizenroggenmehl wurde wieder eine halbe Mark höher bezahlt, Roggenroggenmehl waren zu günstigen Preisen angeboten.

Westdeutscher Rundfunk.

Donnerstag, den 11. Februar.

7 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.

7.05-8 Uhr: Morgensong.

8 Uhr: Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wetterlandschaftsmeldungen.

10 Uhr: Erste Meldungen, Zeitangabe und Wetterlandschaftsmeldungen.

10.15-11.15 Uhr: Rheinisch und Welt, Gemeinschaftsprogramm für Arbeitslose.

11.20-11.45 Uhr: Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahre. Prof. Karl Schmid: Neues vom Volkshochschulunterricht.

12-12.30 Uhr: Übertragung von der Mitteldeutschen Rundfunk AG, Leipzig, Unterhaltungskonzert.

12.35 Uhr: Rheinischer Singschlag, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.

13.05-14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: E. Schödt. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ - Weber. 2. Die Cucke, Ballettmusik - Dorn. 3. Ruffische Habschodie aus „Boris Godunow“ - Rimski-Korsak. 4. Blumenhändler - Tchaikowsky. 5. Die Bohème - Puccini. 6. Blumenhändler - Tchaikowsky. 6. Liebesgruß - Liszt. 7. a) Rändler (Morceau); b) Wolter - Nicod. 8. Lieber allem Lauder Lieber, Ballettmusik - Raff.

14.30 Uhr: Unterhaltung mit Schallplatten.

15.30 Uhr: Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.

15.50-16.10 Uhr: Runderhören. Ein Vorabendkonzert: Vorstellung aus dem Buch „Winterreise“ des Heinrich Heine. Folgerungen mit den Wägen von Selma Lagerlöf (1).

16.10-16.30 Uhr: Vorträge aus dem Schulfunk.

16.30-17 Uhr: Rundfunkgasthaus, 1. Runderhören, 2. Runderhören, 3. Runderhören, 4. Runderhören, 5. Runderhören, 6. Runderhören, 7. Runderhören, 8. Runderhören, 9. Runderhören, 10. Runderhören, 11. Runderhören, 12. Runderhören, 13. Runderhören, 14. Runderhören, 15. Runderhören, 16. Runderhören, 17. Runderhören, 18. Runderhören, 19. Runderhören, 20. Runderhören, 21. Runderhören, 22. Runderhören, 23. Runderhören, 24. Runderhören, 25. Runderhören, 26. Runderhören, 27. Runderhören, 28. Runderhören, 29. Runderhören, 30. Runderhören, 31. Runderhören, 32. Runderhören, 33. Runderhören, 34. Runderhören, 35. Runderhören, 36. Runderhören, 37. Runderhören, 38. Runderhören, 39. Runderhören, 40. Runderhören, 41. Runderhören, 42. Runderhören, 43. Runderhören, 44. Runderhören, 45. Runderhören, 46. Runderhören, 47. Runderhören, 48. Runderhören, 49. Runderhören, 50. Runderhören, 51. Runderhören, 52. Runderhören, 53. Runderhören, 54. Runderhören, 55. Runderhören, 56. Runderhören, 57. Runderhören, 58. Runderhören, 59. Runderhören, 60. Runderhören, 61. Runderhören, 62. Runderhören, 63. Runderhören, 64. Runderhören, 65. Runderhören, 66. Runderhören, 67. Runderhören, 68. Runderhören, 69. Runderhören, 70. Runderhören, 71. Runderhören, 72. Runderhören, 73. Runderhören, 74. Runderhören, 75. Runderhören, 76. Runderhören, 77. Runderhören, 78. Runderhören, 79. Runderhören, 80. Runderhören, 81. Runderhören, 82. Runderhören, 83. Runderhören, 84. Runderhören, 85. Runderhören, 86. Runderhören, 87. Runderhören, 88. Runderhören, 89. Runderhören, 90. Runderhören, 91. Runderhören, 92. Runderhören, 93. Runderhören, 94. Runderhören, 95. Runderhören, 96. Runderhören, 97. Runderhören, 98. Runderhören, 99. Runderhören, 100. Runderhören, 101. Runderhören, 102. Runderhören, 103. Runderhören, 104. Runderhören, 105. Runderhören, 106. Runderhören, 107. Runderhören, 108. Runderhören, 109. Runderhören, 110. Runderhören, 111. Runderhören, 112. Runderhören, 113. Runderhören, 114. Runderhören, 115. Runderhören, 116. Runderhören, 117. Runderhören, 118. Runderhören, 119. Runderhören, 120. Runderhören, 121. Runderhören, 122. Runderhören, 123. Runderhören, 124. Runderhören, 125. Runderhören, 126. Runderhören, 127. Runderhören, 128. Runderhören, 129. Runderhören, 130. Runderhören, 131. Runderhören, 132. Runderhören, 133. Runderhören, 134. Runderhören, 135. Runderhören, 136. Runderhören, 137. Runderhören, 138. Runderhören, 139. Runderhören, 140. Runderhören, 141. Runderhören, 142. Runderhören, 143. Runderhören, 144. Runderhören, 145. Runderhören, 146. Runderhören, 147. Runderhören, 148. Runderhören, 149. Runderhören, 150. Runderhören, 151. Runderhören, 152. Runderhören, 153. Runderhören, 154. Runderhören, 155. Runderhören, 156. Runderhören, 157. Runderhören, 158. Runderhören, 159. Runderhören, 160. Runderhören, 161. Runderhören, 162. Runderhören, 163. Runderhören, 164. Runderhören, 165. Runderhören, 166. Runderhören, 167. Runderhören, 168. Runderhören, 169. Runderhören, 170. Runderhören, 171. Runderhören, 172. Runderhören, 173. Runderhören, 174. Runderhören, 175. Runderhören, 176. Runderhören, 177. Runderhören, 178. Runderhören, 179. Runderhören, 180. Runderhören, 181. Runderhören, 182. Runderhören, 183. Runderhören, 184. Runderhören, 185. Runderhören, 186. Runderhören, 187. Runderhören, 188. Runderhören, 189. Runderhören, 190. Runderhören, 191. Runderhören, 192. Runderhören, 193. Runderhören, 194. Runderhören, 195. Runderhören, 196. Runderhören, 197. Runderhören, 198. Runderhören, 199. Runderhören, 200. Runderhören, 201. Runderhören, 202. Runderhören, 203. Runderhören, 204. Runderhören, 205. Runderhören, 206. Runderhören, 207. Runderhören, 208. Runderhören, 209. Runderhören, 210. Runderhören, 211. Runderhören, 212. Runderhören, 213. Runderhören, 214. Runderhören, 215. Runderhören, 216. Runderhören, 217. Runderhören, 218. Runderhören, 219. Runderhören, 220. Runderhören, 221. Runderhören, 222. Runderhören, 223. Runderhören, 224. Runderhören, 225. Runderhören, 226. Runderhören, 227. Runderhören, 228. Runderhören, 229. Runderhören, 230. Runderhören, 231. Runderhören, 232. Runderhören, 233. Runderhören, 234. Runderhören, 235. Runderhören, 236. Runderhören, 237. Runderhören, 238. Runderhören, 239. Runderhören, 240. Runderhören, 241. Runderhören, 242. Runderhören, 243. Runderhören, 244. Runderhören, 245. Runderhören, 246. Runderhören, 247. Runderhören, 248. Runderhören, 249. Runderhören, 250. Runderhören, 251. Runderhören, 252. Runderhören, 253. Runderhören, 254. Runderhören, 255. Runderhören, 256. Runderhören, 257. Runderhören, 258. Runderhören, 259. Runderhören, 260. Runderhören, 261. Runderhören, 262. Runderhören, 263. Runderhören, 264. Runderhören, 265. Runderhören, 266. Runderhören, 267. Runderhören, 268. Runderhören, 269. Runderhören, 270. Runderhören, 271. Runderhören, 272. Runderhören, 273. Runderhören, 274. Runderhören, 275. Runderhören, 276. Runderhören, 277. Runderhören, 278. Runderhören, 279. Runderhören, 280. Runderhören, 281. Runderhören, 282. Runderhören, 283. Runderhören, 284. Runderhören, 285. Runderhören, 286. Runderhören, 287. Runderhören, 288. Runderhören, 289. Runderhören, 290. Runderhören, 291. Runderhören, 292. Runderhören, 293. Runderhören, 294. Runderhören, 295. Runderhören, 296. Runderhören, 297. Runderhören, 298. Runderhören, 299. Runderhören, 300. Runderhören, 301. Runderhören, 302. Runderhören, 303. Runderhören, 304. Runderhören, 305. Runderhören, 306. Runderhören, 307. Runderhören, 308. Runderhören, 309. Runderhören, 310. Runderhören, 311. Runderhören, 312. Runderhören, 313. Runderhören, 314. Runderhören, 315. Runderhören, 316. Runderhören, 317. Runderhören, 318. Runderhören, 319. Runderhören, 320. Runderhören, 321. Runderhören, 322. Runderhören, 323. Runderhören, 324. Runderhören, 325. Runderhören, 326. Runderhören, 327. Runderhören, 328. Runderhören, 329. Runderhören, 330. Runderhören, 331. Runderhören, 332. Runderhören, 333. Runderhören, 334. Runderhören, 335. Runderhören, 336. Runderhören, 337. Runderhören, 338. Runderhören, 339. Runderhören, 340. Runderhören, 341. Runderhören, 342. Runderhören, 343. Runderhören, 344. Runderhören, 345. Runderhören, 346. Runderhören, 347. Runderhören, 348. Runderhören, 349. Runderhören, 350. Runderhören, 351. Runderhören, 352. Runderhören, 353. Runderhören, 354. Runderhören, 355. Runderhören, 356. Runderhören, 357. Runderhören, 358. Runderhören, 359. Runderhören, 360. Runderhören, 361. Runderhören, 362. Runderhören, 363. Runderhören, 364. Runderhören, 365. Runderhören, 366. Runderhören, 367. Runderhören, 368. Runderhören, 369. Runderhören, 370. Runderhören, 371. Runderhören, 372. Runderhören, 373. Runderhören, 374. Runderhören, 375. Runderhören, 376. Runderhören, 377. Runderhören, 378. Runderhören, 379. Runderhören, 380. Runderhören, 381. Runderhören, 382. Runderhören, 383. Runderhören, 384. Runderhören, 385. Runderhören, 386. Runderhören, 387. Runderhören, 388. Runderhören, 389. Runderhören, 390. Runderhören, 391. Runderhören, 392. Runderhören, 393. Runderhören, 394. Runderhören, 395. Runderhören, 396. Runderhören, 397. Runderhören, 398. Runderhören, 399. Runderhören, 400. Runderhören, 401. Runderhören, 402. Runderhören, 403. Runderhören, 404. Runderhören, 405. Runderhören, 406. Runderhören, 407. Runderhören, 408. Runderhören, 409. Runderhören, 410. Runderhören, 411. Runderhören, 412. Runderhören, 413. Runderhören, 414. Runderhören, 415. Runderhören, 416. Runderhören, 417. Runderhören, 418. Runderhören, 419. Runderhören, 420. Runderhören, 421. Runderhören, 422. Runderhören, 423. Runderhören, 424. Runderhören, 425. Runderhören, 426. Runderhören, 427. Runderhören, 428. Runderhören, 429. Runderhören, 430. Runderhören, 431. Runderhören, 432. Runderhören, 433. Runderhören, 434. Runderhören, 435. Runderhören, 436. Runderhören, 437. Runderhören, 438. Runderhören, 439. Runderhören, 440. Runderhören, 441. Runderhören, 442. Runderhören, 443. Runderhören, 444. Runderhören, 445. Runderhören, 446. Runderhören, 447. Runderhören, 448. Runderhören, 449. Runderhören, 450. Runderhören, 451. Runderhören, 452. Runderhören, 453. Runderhören, 454. Runderhören, 455. Runderhören, 456. Runderhören, 457. Runderhören, 458. Runderhören, 459. Runderhören, 460. Runderhören, 461. Runderhören, 462. Runderhören, 463. Runderhören, 464. Runderhören, 465. Runderhören, 466. Runderhören, 467. Runderhören, 468. Runderhören, 469. Runderhören, 470. Runderhören, 471. Runderhören, 472. Runderhören, 473. Runderhören, 474. Runderhören, 475. Runderhören, 476. Runderhören, 477. Runderhören, 478. Runderhören, 479. Runderhören, 480. Runderhören, 481. Runderhören, 482. Runderhören, 483. Runderhören, 484. Runderhören, 485. Runderhören, 486. Runderhören, 487. Runderhören, 488. Runderhören, 489. Runderhören, 490. Runderhören, 491. Runderhören, 492. Runderhören, 493. Runderhören, 494. Runderhören, 495. Runderhören, 496. Runderhören, 497. Runderhören, 498. Runderhören, 499. Runderhören, 500. Runderhören, 501. Runderhören, 502. Runderhören, 503. Runderhören, 504. Runderhören, 505. Runderhören, 506. Runderhören, 507. Runderhören, 508. Runderhören, 509. Runderhören, 510. Runderhören, 511. Runderhören, 512. Runderhören, 513. Runderhören, 514. Runderhören, 515. Runderhören, 516. Runderhören, 517. Runderhören, 518. Runderhören, 519. Runderhören, 520. Runderhören, 521. Runderhören, 522. Runderhören, 523. Runderhören, 524. Runderhören, 525. Runderhören, 526. Runderhören, 527. Runderhören, 528. Runderhören, 529. Runderhören, 530. Runderhören, 531. Runderhören, 532. Runderhören, 533. Runderhören, 534. Runderhören, 535. Runderhören, 536. Runderhören, 537. Runderhören, 538. Runderhören, 539. Runderhören, 540. Runderhören, 541. Runderhören, 542. Runderhören, 543. Runderhören, 544. Runderhören, 545. Runderhören, 546. Runderhören, 547. Runderhören, 548. Runderhören, 549. Runderhören, 550. Runderhören, 551. Runderhören, 552. Runderhören, 553. Runderhören, 554. Runderhören, 555. Runderhören, 556. Runderhören, 557. Runderhören, 558. Runderhören, 559. Runderhören, 560. Runderhören, 561. Runderhören, 562. Runderhören, 563. Runderhören, 564. Runderhören, 565. Runderhören, 566. Runderhören, 567. Runderhören, 568. Runderhören, 569. Runderhören, 570. Runderhören, 571. Runderhören, 572. Runderhören, 573. Runderhören, 574. Runderhören, 575. Runderhören, 576. Runderhören, 577. Runderhören, 578. Runderhören, 579. Runderhören, 580. Runderhören, 581. Runderhören, 582. Runderhören, 583. Runderhören, 584. Runderhören, 585. Runderhören, 586. Runderhören, 587. Runderhören, 588. Runderhören, 589. Runderhören, 590. Runderhören, 591. Runderhören, 592. Runderhören, 593. Runderhören, 594. Runderhören, 595. Runderhören, 596. Runderhören, 597. Runderhören, 598. Runderhören, 599. Runderhören, 600. Runderhören, 601. Runderhören, 602. Runderhören, 603. Runderhören, 604. Runderhören, 605. Runderhören, 606. Runderhören, 607. Runderhören, 608. Runderhören, 609. Runderhören, 610. Runderhören, 611. Runderhören, 612. Runderhören, 613. Runderhören, 614. Runderhören, 615. Runderhören, 616. Runderhören, 617. Runderhören, 618. Runderhören, 619. Runderhören, 620. Runderhören, 621. Runderhören, 622. Runderhören, 623. Runderhören, 624. Runderhören, 625. Runderhören, 626. Runderhören, 627. Runderhören, 628. Runderhören, 629. Runderhören, 630. Runderhören, 631. Runderhören, 632. Runderhören, 633. Runderhören, 634. Runderhören, 635. Runderhören, 636. Runderhören, 637. Runderhören, 638. Runderhören, 639. Runderhören, 640. Runderhören, 641. Runderhören, 642. Runderhören, 643. Runderhören, 644. Runderhören, 645. Runderhören, 646. Runderhören, 647. Runderhören, 648. Runderhören, 649. Runderhören, 650. Runderhören, 651. Runderhören, 652. Runderhören, 653. Runderhören, 654. Runderhören, 655. Runderhören, 656. Runderhören, 657. Runderhören, 658. Runderhören, 659. Runderhören, 660. Runderhören, 661. Runderhören, 662. Runderhören, 663. Runderhören, 664. Runderhören, 665. Runderhören, 666. Runderhören, 667. Runderhören, 668. Runderhören, 669. Runderhören, 670. Runderhören, 671. Runderhören, 672. Runderhören, 673. Runderhören, 674. Runderhören, 675. Runderhören, 676. Runderhören, 677. Runderhören, 678. Runderhören, 679. Runderhören, 680. Runderhören, 681. Runderhören, 682. Runderhören, 683. Runderhören, 684. Runderhören, 685. Runderhören, 686. Runderhören, 687. Runderhören, 688. Runderhören, 689. Runderhören, 690. Runderhören, 691. Runderhören, 692. Runderhören, 693. Runderhören, 694. Runderhören, 695. Runderhören, 696. Runderhören, 697. Runderhören, 698. Runderhören, 699. Runderhören, 700. Runderhören, 701. Runderhören, 702. Runderhören, 703. Runderhören, 704. Runderhören, 705. Runderhören, 706. Runderhören, 707. Runderhören, 708. Runderhören, 709. Runderhören, 710. Runderhören, 711. Runderhören, 712. Runderhören, 713. Runderhören, 714. Runderhören, 715. Runderhören, 716. Runderhören, 717. Runderhören, 718. Runderhören, 719. Runderhören, 720. Runderhören, 721. Runderhören, 722. Runderhören, 723. Runderhören, 724. Runderhören, 725. Runderhören, 726. Runderhören, 727. Runderhören, 728. Runderhören, 729. Runderhören, 730. Runderhören, 731. Runderhören, 732. Runderhören, 733. Runderhören, 734. Runderhören, 735. Runderhören, 736. Runderhören, 737. Runderhören, 738. Runderhören, 739. Runderhören, 740. Runderhören, 741. Runderhören, 742. Runderhören, 743. Runderhören, 744. Runderhören, 745. Runderhören, 746. Runderhören, 747. Runderhören, 748. Runderhören, 749. Runderhören, 750. Runderhören, 751. Runderhören, 752. Runderhören, 753. Runderhören, 754. Runderhören, 755. Runderhören, 756. Runderhören, 757. Runderhören, 758. Runderhören, 759. Runderhören, 760. Runderhören, 761. Runderhören, 762. Runderhören, 763. Runderhören, 764. Runderhören, 765. Runderhören, 766. Runderhören, 767. Runderhören, 768. Runderhören, 769. Runderhören, 770. Runderhören, 771. Runderhören, 772. Runderhören, 773. Runderhören, 774. Runderhören, 775. Runderhören, 776. Runderhören, 777. Runderhören, 778. Runderhören, 779. Runderhören, 780. Runderhören, 781. Runderhören, 782. Runderhören, 783. Runderhören, 784. Runderhören, 785. Runderhören, 786. Runderhören, 787. Runderhören, 788. Runderhören, 789. Runderhören, 790. Runderhören, 791. Runderhören, 792. Runderhören, 793. Runderhören, 794. Runderhören, 795. Runderhören, 796. Runderhören, 797. Runderhören, 798. Runderhören, 799. Runderhören, 800. Runderhören, 801. Runderhören, 802. Runderhören, 803. Runderhören, 804. Runderhören, 805. Runderhören, 806. Runderhören, 807. Runderhören, 808. Runderhören, 809. Runderhören, 810. Runderhören, 811. Runderhören, 812. Runderhören, 813. Runderhören, 814. Runderhören, 815. Runderhören, 816. Runderhören, 817. Runderhören, 818. Runderhören, 819. Runderhören, 820. Runderhören, 821. Runderhören, 822. Runderhören, 823. Runderhören, 824. Runderhören, 825. Runderhören, 826. Runderhören, 827. Runderhören, 828. Runderhören, 829. Runderhören, 830. Runderhören, 831. Runderhören, 832. Runderhören, 833. Runderhören, 834. Runderhören, 835. Runderhören, 836. Runderhören, 837. Runderhören, 838. Runderhören, 839. Runderhören, 840. Runderhören, 841. Runderhören, 842. Runderhören, 843. Runderhören, 844. Runderhören, 845. Runderhören, 846. Runderhören, 847. Runderhören, 848. Runderhören, 849. Runderhören, 850. Runderhören, 851. Runderhören, 852. Runderhören, 853. Runderhören, 854. Runderhören, 855. Runderhören, 856. Runderhören, 857. Runderhören, 858. Runderhören, 859. Runderhören, 860. Runderhören, 861. Runderhören, 862. Runderhören, 863. Runderhören, 864. Runderhören, 865. Runderhören, 866. Runderhören, 867. Runderhören, 868. Runderhören, 869. Runderhören, 870. Runderhören, 871. Runderhören, 872. Runderhören, 873